



Stadt Bern

Präsidialdirektion

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

Statistik Stadt Bern

Statistik der Unternehmensstruktur 2016



Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen



Bern, März 2019

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Stand in der Stadt Bern	4
Entwicklung in der Stadt Bern	10
Stadt Bern und Umgebung	12
Arbeitsstätten und deren Grösse	16
Glossar	19

Zeichenerklärung

–	es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos, aus statistischen Gründen nicht aufgeführt oder nicht anwendbar
r	korrigierter Wert gegenüber der Vorjahresausgabe

Impressum

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 7531 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung	Walter Eichhorn	
Auskunft	Walter Eichhorn, Telefon: 031 321 7543, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch	
Layout	Michael Matter	
Fotos	Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2019 Abdruck für nicht kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

Statistik der Unternehmensstruktur 2016

Zusammenfassung

Provisorische Resultate der STATENT 2016

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zur Stadt Bern über die Resultate aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamtes für Statistik. Die vorliegenden Daten für das Jahr 2016 gelten noch als provisorisch.

Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente

Für das Jahr 2016 werden in der Stadt Bern 14 471 Arbeitsstätten mit insgesamt 188 231 Beschäftigten bzw. 141 719,5 Vollzeitäquivalenten gezählt.

Wirtschaftssektoren

91,7% der Beschäftigten arbeiten im tertiären Wirtschaftssektor, 8,1% im sekundären und 0,2% im primären.

Frauenanteile

Der Frauenanteil beläuft sich auf gesamthaft 49,3%. Den höchsten Frauenanteil weist mit 75,3% der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen auf.

Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen

Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, gefolgt vom Gesundheitswesen.

Stadtteile und Statistische Bezirke

Im Stadtteil III (Mattenhof-Weissenbühl) arbeiten die meisten Beschäftigten (28,3% aller Beschäftigten der Stadt). Bei den Statistischen Bezirken hat das «Rote Quartier» mit einem Anteil von 12,3% die meisten Beschäftigten.

Entwicklung

Zum Vorjahr nahm die Anzahl Arbeitsstätten um 0,9%, die Anzahl Beschäftigter um 1,8% und die Vollzeitbeschäftigten um 1,6% zu.

Region und Agglomeration

Im Gebiet der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sind 320 695 Personen beschäftigt, wovon 58,7% in der Stadt Bern arbeiten. In der Agglomeration Bern liegt der Anteil der Stadt an den 320 121 Beschäftigten bei 58,8%.

Grösse der Betriebe

In der Stadt Bern handelt es sich bei 46,5% aller Arbeitsstätten um Einpersonенbetriebe und 4,5% der Arbeitsstätten zählen 50 und mehr Beschäftigte. 80,4% aller Arbeitsstätten haben weniger als 10 Arbeitsstellen und dort arbeiten 14,6% aller Beschäftigten.

Arbeitspensum der Beschäftigten

Das durchschnittliche Arbeitspensum der in der Stadt Bern Beschäftigten beläuft sich auf 75%.

Arbeitsstätten mit tiefen Vollzeitäquivalenten

46,1% aller Stadtberner Arbeitsstätten zählen weniger als ein Vollzeitäquivalent. Bei Betrieben des Wirtschaftsabschnittes Kunst, Kultur und Erholung liegt dieser Anteil bei 76,0%.

Stand in der Stadt Bern

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52	302	174	128	232.2	144.6	87.6
1. Sektor	52	302	174	128	232.2	144.6	87.6
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1	14	14	–	14.0	14.0	–
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	534	7 010	4 643	2 367	6 169.2	4 347.9	1 821.3
D Energieversorgung	13	1 507	1 046	461	1 043.9	774.8	269.0
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	382	333	49	336.2	301.2	34.9
F Baugewerbe/Bau	530	6 334	5 618	716	5 898.6	5 412.6	486.0
2. Sektor	1 094	15 247	11 654	3 593	13 461.8	10 850.5	2 611.3
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 503	12 617	5 161	7 456	9 841.3	4 556.6	5 284.7
H Verkehr, Lagerei	319	12 669	8 814	3 855	10 296.1	7 534.9	2 761.2
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	651	8 361	4 074	4 287	5 635.1	3 109.5	2 525.6
J Information, Kommunikation	744	8 180	5 797	2 383	6 737.8	5 073.1	1 664.7
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	335	10 767	5 770	4 997	9 350.5	5 297.6	4 053.0
L Grundstücks- und Wohnungswesen	325	2 495	1 172	1 323	1 368.5	675.9	692.6
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 816	17 532	9 679	7 853	13 390.7	8 116.8	5 273.9
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	571	12 168	7 264	4 904	8 350.0	5 760.5	2 589.5
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	282	24 443	14 093	10 350	21 515.4	13 298.2	8 217.2
P Erziehung, Unterricht	782	15 567	6 408	9 159	9 004.1	4 040.7	4 963.5
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 541	31 210	7 702	23 508	22 277.4	6 092.9	16 184.5
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	888	4 376	2 133	2 243	2 434.1	1 351.8	1 082.3
S sonstige Dienstleistungen	1 568	12 297	5 462	6 835	7 824.4	3 564.9	4 259.5
3. Sektor	13 325	172 682	83 529	89 153	128 025.5	68 473.3	59 552.1
Total	14 471	188 231	95 357	92 874	141 719.5	79 468.5	62 251.0

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

91,7% aller Beschäftigten der Bundesstadt sind im 3. Sektor tätig

2016 sind 91,7% der in der Bundesstadt Beschäftigten im 3. Sektor tätig. Weitere 8,1% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im 1. Sektor 0,2% beschäftigt sind. Die entsprechenden Vollzeitäquivalente verteilen sich zu 90,3% auf den Sektor 3, 9,5% auf Sektor 2 und 0,2% auf Sektor 1.

Höchster Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt liegt bei 49,3% und gemessen an den Vollzeitäquivalenten bei 43,9%. Im primären Wirtschaftssektor liegt der Frauenanteil an den Beschäftigten bei 42,4% (37,7% der Vollzeitäquivalente), im sekundären Sektor bei 23,6% (19,4%) und im tertiären Sektor bei 51,6% (46,5%). Unter den Wirtschaftsabschnitten finden wir den höchsten Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen (75,3% der Beschäftigten und 72,6% der Vollzeitäquivalente).

Höchster Beschäftigungsgrad im 2. Wirtschaftssektor mit 88,3%

Wenn wir die Vollzeitäquivalente durch die entsprechende Anzahl an Beschäftigten teilen, erhalten wir einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad. So kann ermittelt werden, dass Beschäftigte in der Stadt Bern durchschnittlich 75,3% einer Vollzeitstelle ausfüllen. Während wir beim 2. Sektor einen mittleren Beschäftigungsgrad von 88,3% errechnen, fällt dieser im 3. Sektor mit 74,1% tiefer aus. Der 1. Sektor weist einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 76,9% aus.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (1 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	47	271	148	123	208.0
02	Forstwirtschaft, Holzeinschlag	4	30	25	5	23.4
03	Fischerei, Aquakultur	1	1	1	–	0.9
1. Sektor		52	302	174	128	232.2
05	Kohlenbergbau	–	–	–	–	–
06	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	–	–	–	–	–
07	Erzbergbau	–	–	–	–	–
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	14	14	–	14.0
09	DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	59	1 278	648	630	1 090.0
11	Getränkeherstellung	4	47	35	12	34.1
12	Tabakverarbeitung	–	–	–	–	–
13	Herstellung von Textilien	8	69	27	42	57.1
14	Herstellung von Bekleidung	51	81	18	63	48.8
15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	6	10	3	7	6.5
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	63	366	316	50	323.6
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1	18	11	7	13.4
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	70	768	479	289	673.4
19	Kokerei, Mineralölverarbeitung	–	–	–	–	–
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	9	134	108	26	126.8
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5	1 446	873	573	1 360.1
	darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	2	1 379	845	534	1 300.9
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8	38	28	10	31.9
23	Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	21	127	112	15	115.7
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3	107	99	8	105.5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	49	759	571	188	590.8
26	Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	9	421	317	104	400.1
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	236	197	39	210.9
28	Maschinenbau	17	332	289	43	315.3
29	Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	1	1	–	1	0.6
30	sonstiger Fahrzeugbau	2	2	2	–	1.4
31	Herstellung von Möbeln	16	56	45	11	46.3
32	Herstellung von sonstigen Waren	110	494	262	232	404.7
33	Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	16	220	203	17	212.1
35	Energieversorgung	13	1 507	1 046	461	1 043.9
	darunter 351 Elektrizitätsversorgung	11	1 449	992	457	989.1
36	Wasserversorgung	1	20	17	3	14.8
37	Abwasserentsorgung	3	91	78	13	75.6
38	Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	11	265	233	32	243.5
39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	1	6	5	1	2.2
41	Hochbau	91	1 791	1 577	214	1 679.4
	darunter 412 Bau von Gebäuden	86	1 786	1 573	213	1 675.3
42	Tiefbau	8	210	196	14	198.8
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	431	4 333	3 845	488	4 020.4
	davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	3	30	27	3	27.9
	432 Bauinstallation	153	2 780	2 498	282	2 602.6
	433 sonstiger Ausbau	206	998	837	161	899.6
	439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	69	525	483	42	490.3
2. Sektor		1 094	15 247	11 654	3 593	13 461.8 ▶▶

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Im 2. Sektor ist Bausektor am stärksten vertreten

Innerhalb des 2. Sektors stellt das Baugewerbe die grösste Wirtschaftsabteilung dar: Im Sekundärsektor werden 431 der 1094 Arbeitsstätten (39,4%), 4333 der 15247 Beschäftigten (28,4%) und 4020 der 13462 Vollzeitäquivalente (29,9%) den vorbereitenden Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstigen Ausbaugewerben zugerechnet.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (2 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	131	1 137	991	146	1 054.5
	darunter 452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen ¹	79	917	806	111	855.1
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	256	2 227	1 573	654	1 949.2
	darunter 464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	95	599	335	264	495.4
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	39	475	392	83	431.5
	467 sonstiger Grosshandel	49	620	523	97	582.5
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 116	9 253	2 597	6 656	6 837.5
	darunter 471 Waren verschiedener Art ²	99	2 594	687	1 907	1 981.2
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren ²	109	847	226	621	575.6
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf ²	129	811	385	426	630.6
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren ²	160	956	350	606	682.1
	477 sonstige Güter ²	515	3 517	637	2 880	2 581.0
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	196	6 851	5 173	1 678	6 108.0
	darunter 491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	28	4 953	3 621	1 332	4 495.6
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	111	1 408	1 144	264	1 219.8
50	Schifffahrt	–	–	–	–	–
51	Luftfahrt	1	1	1	–	0.5
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	48	1 708	1 241	467	1 394.5
	davon 521 Lagerei	6	30	16	14	24.5
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	42	1 678	1 225	453	1 369.9
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	74	4 109	2 399	1 710	2 793.2
	davon 531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	62	2 606	1 504	1 102	2 416.4
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	12	1 503	895	608	376.7
55	Beherbergung	49	1 265	533	732	993.4
	darunter 551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	33	1 072	474	598	847.5
56	Gastronomie	602	7 096	3 541	3 555	4 641.6
	darunter 561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	456	5 674	2 914	2 760	3 824.8
58	Verlagswesen	59	1 272	668	604	911.7
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	143	594	358	236	340.6
60	Rundfunkveranstalter	9	382	222	160	280.0
61	Telekommunikation	40	1 420	1 099	321	1 352.1
	darunter 611 leitungsgebundene Telekommunikation	27	1 148	891	257	1 094.1
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	446	3 758	3 069	689	3 243.7
63	Informationsdienstleistungen	47	754	381	373	609.6
64	Finanzdienstleistungen	117	4 083	2 388	1 695	3 638.8
	darunter 641 Zentralbanken, Kreditinstitute	59	3 881	2 273	1 608	3 505.0
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen ³	74	4 128	2 084	2 044	3 527.6
	darunter 651 Versicherungen	33	3 445	1 706	1 739	3 019.3
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	144	2 556	1 298	1 258	2 184.2
	darunter 662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	75	2 130	1 041	1 089	1 844.5
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	325	2 495	1 172	1 323	1 368.5
	darunter 683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	226	1 865	815	1 050	1 017.0
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	691	3 524	1 684	1 840	2 738.8
	davon 691 Rechtsberatung	493	1 966	862	1 104	1 454.4
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	198	1 558	822	736	1 284.4

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

1 ohne Motorräder

2 in Verkaufsräumen

3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Viele Beschäftigte in
öffentlicher Verwaltung
und Gesundheitswesen

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen ist die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Sie bietet zusammen mit dem Gesundheitswesen, welches bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, einem Viertel der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2140 und somit mehr als ein Siebtel der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (3 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
◀ 70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	558	4 068	2 189	1 879	3 190.3
	davon 701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	33	1 869	1 005	864	1 537.3
	702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	525	2 199	1 184	1 015	1 652.9
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., phys., chem. Untersuchung	577	5 576	3 701	1 875	4 568.6
	davon 711 Architektur- und Ingenieurbüros	561	4 944	3 374	1 570	4 063.0
	712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	16	632	327	305	505.6
72	Forschung, Entwicklung	59	727	384	343	589.5
73	Werbung, Marktforschung	137	1 876	903	973	1 138.0
	davon 731 Werbung	126	1 426	707	719	954.2
	732 Markt- und Meinungsforschung	11	450	196	254	183.8
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	765	1 256	669	587	811.1
75	Veterinärwesen	29	505	149	356	354.4
77	Vermietung von beweglichen Sachen	26	197	158	39	156.6
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	114	4 402	3 197	1 205	3 326.2
79	Reisebüros u. -veranstalter, sonst. Reservierungsdienstleistungen	71	423	155	268	300.5
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	18	1 756	1 459	297	1 455.8
	darunter 801 private Wach- und Sicherheitsdienste	16	1 746	1 453	293	1 448.0
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	235	4 480	1 852	2 628	2 526.8
	darunter 811 Hausmeisterdienste	90	1 518	622	896	926.4
	812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	84	2 534	891	1 643	1 225.6
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	107	910	443	467	584.1
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	282	24 443	14 093	10 350	21 515.4
	davon 841 öffentliche Verwaltung	176	12 157	6 497	5 660	10 279.1
	842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	102	11 792	7 413	4 379	10 831.3
	843 Sozialversicherung	4	494	183	311	405.0
85	Erziehung, Unterricht	782	15 567	6 408	9 159	9 004.1
	darunter 851 Kindergärten, Vorschulen	14	96	17	79	63.8
	852 Schulen auf Primarstufe	46	1 228	253	975	826.5
	853 Schulen auf Sekundarstufe	47	4 440	2 126	2 314	2 806.9
	854 tertiärer Unterricht	153	6 832	2 897	3 935	4 037.8
	855 sonstiger Unterricht	512	2 882	1 071	1 811	1 229.8
86	Gesundheitswesen	2 140	22 113	5 383	16 730	16 362.7
	davon 861 Krankenhäuser	18	15 022	3 669	11 353	11 816.4
	862 Arzt- und Zahnarztpraxen	1 100	4 268	1 073	3 195	2 796.9
	869 sonstiges Gesundheitswesen ⁴	1 022	2 823	641	2 182	1 749.3
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	102	4 563	1 175	3 388	3 253.0
	darunter 871 Alters- und Pflegeheime	41	2 858	558	2 300	2 106.2
88	Sozialwesen (ohne Heime)	299	4 534	1 144	3 390	2 661.8
	davon 881 soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	6	124	60	64	80.1
	889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	293	4 410	1 084	3 326	2 581.7
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	686	1 676	907	769	823.3
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	54	1 208	437	771	816.5
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	3	174	104	70	135.4
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	145	1 318	685	633	658.9
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen ⁵	692	10 126	4 816	5 310	6 370.8
	davon 941 Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganis.	164	3 125	1 684	1 441	1 842.3
	942 Arbeitnehmervereinigungen	24	595	261	334	410.2
	949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	504	6 406	2 871	3 535	4 118.4
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	75	157	125	32	126.7
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	801	2 014	521	1 493	1 326.9
3. Sektor		13 325	172 682	83 529	89 153	128 025.5
Total		14 471	188 231	95 357	92 874	141 719.5

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

4 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Aktivitäten der Krankenschwestern und Hebammen, Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung: Heiler, Hypnotiseure usw.

5 ohne Sozialwesen und Sport

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Karte 1: Beschäftigte nach Statistischen Bezirken

Beschäftigte (Anzahl Statistische Bezirke)

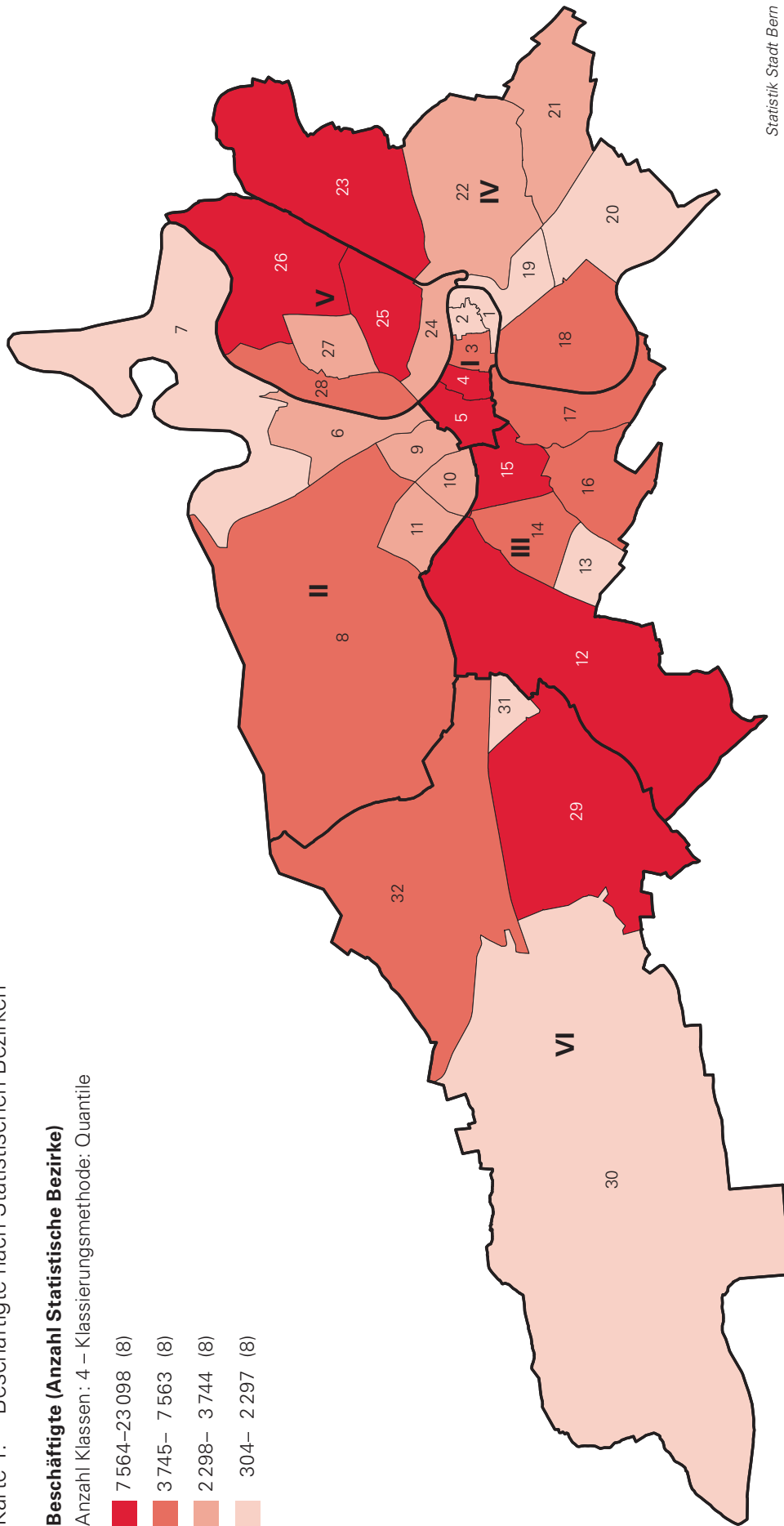
Anzahl Klassen: 4 – Klassierungsmethode: Quantile

7 564–23 098 (8)

3 745– 7 563 (8)

2 298– 3 744 (8)

304– 2 297 (8)



Statistik Stadt Bern
 © Datenquellen: Stadt Bern, Amtliche Vermessung; Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018, provisorische Daten)

I Innere Stadt

- 1 Schwarzes Quartier
- 2 Weisses Quartier
- 3 Grünes Quartier
- 4 Gelbes Quartier
- 5 Rotes Quartier

II Länggasse-Felsenau

- 6 Engeried
- 7 Felsenau
- 8 Neufeld
- 9 Länggasse
- 10 Stadtbach
- 11 Muesmatt

III Mattenhof-Weissenbühl

- 12 Holligen
- 13 Weissenstein
- 14 Mattenhof
- 15 Monbijou
- 16 Weissenbühl
- 17 Sandrain

IV Kirchenfeld-Schosshalde

- 18 Kirchenfeld
- 19 Gryphenhübeli
- 20 Brunnadern
- 21 Murifeld
- 22 Schosshalde
- 23 Beundenfeld

V Breitenrain-Lorraine

- 24 Altenberg
- 25 Spitalacker
- 26 Breitfeld
- 27 Breitenrain
- 28 Lorraine

VI Bümpliz-Oberbottigen

- 29 Bümpliz
- 30 Oberbottigen
- 31 Stöckacker
- 32 Bethlehem

Tabelle 3: Beschäftigte nach Wirtschaftssektor
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeitäqui- valente	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeitäqui- valente
1 Schwarzes Quartier	288	1 112	32	140	118.3	256	972	692.9
2 Weisses Quartier	263	1 304	24	42	29.8	239	1 262	891.4
3 Grünes Quartier	688	4 580	37	165	139.2	651	4 415	3 014.1
4 Gelbes Quartier	620	8 435	8	78	70.4	612	8 357	6 055.9
5 Rotes Quartier	1 528	23 098	54	397	331.5	1 474	22 701	17 723.5
I Innere Stadt	3 387	38 529	155	822	689.3	3 232	37 707	28 377.9
6 Engeried	155	2 517	12	64	53.0	143	2 453	1 916.8
7 Felsenau	213	2 297	36	211	177.4	177	2 086	1 482.8
8 Neufeld	477	5 409	22	271	248.0	455	5 138	3 495.6
9 Länggasse	352	3 744	12	68	61.9	340	3 676	2 484.7
10 Stadtbach	239	2 853	7	9	6.9	232	2 844	2 093.8
11 Muesmatt	303	2 940	18	194	183.4	285	2 746	1 838.3
II Länggasse-Felsenau	1 739	19 760	107	817	730.8	1 632	18 943	13 311.9
12 Holligen	629	17 883	69	893	808.0	560	16 990	12 988.9
13 Weissenstein	68	304	7	15	13.8	61	289	176.1
14 Mattenhof	570	5 492	38	510	441.5	532	4 982	3 431.6
15 Monbijou	1 212	20 069	26	542	462.4	1 186	19 527	14 592.9
16 Weissenbühl	572	5 426	37	227	201.8	535	5 199	4 003.8
17 Sandrain	406	4 003	23	113	91.3	383	3 890	2 905.3
III Mattenhof-Weissenbühl	3 457	53 177	200	2 300	2 018.8	3 257	50 877	38 098.6
18 Kirchenfeld	535	4 352	29	301	260.1	506	4 051	2 834.8
19 Gryphenhübeli	243	1 735	7	21	17.8	236	1 714	1 171.7
20 Brunnadern	272	1 804	19	93	79.3	253	1 711	1 129.2
21 Murifeld	245	3 421	17	359	332.5	228	3 062	2 423.0
22 Schosshalde	470	3 292	32	113	92.1	438	3 179	2 207.5
23 Beundenfeld	403	12 737	77	1 479	1 366.5	326	11 258	8 096.4
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 168	27 341	181	2 366	2 148.3	1 987	24 975	17 862.5
24 Altenberg	202	3 038	9	16	11.0	193	3 022	2 193.1
25 Spitalacker	650	7 591	37	1 596	1 127.9	613	5 995	4 775.4
26 Breitfeld	490	11 863	52	1 951	1 826.6	438	9 912	7 753.8
27 Breitenrain	450	3 567	38	462	410.8	412	3 105	1 980.1
28 Lorraine	336	4 118	40	139	121.2	296	3 979	2 948.1
V Breitenrain-Lorraine	2 128	30 177	176	4 164	3 497.5	1 952	26 013	19 650.6
29 Bümpliz	856	9 302	157	2 103	1 954.8	699	7 199	5 633.2
30 Oberbottigen	127	1 822	70	706	641.0	57	1 116	823.0
31 Stöckacker	58	560	17	364	333.5	41	196	136.1
32 Bethlehem	551	7 563	83	1 907	1 680.1	468	5 656	4 131.7
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 592	19 247	327	5 080	4 609.4	1 265	14 167	10 723.9
Stadt Bern	14 471	188 231	1 146	15 549	13 694.0	13 325	172 682	128 025.5

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

*23,9% aller Arbeitsstätten
mit 28,3% aller Beschäf-
tigten im Stadtteil III*

Die meisten Arbeitsstätten wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (23,9% aller Arbeitsstätten der Stadt Bern) gezählt. Gleiches gilt für die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente (Anteil von je 28,3%).

*«Rotes Quartier» mit der
höchsten Zahl an Arbeits-
stätten, Beschäftigten und
Vollzeitäquivalenten*

Auf Ebene der Statistischen Bezirke weist das «Rote Quartier» die höchste Beschäftigung aus: Hier befinden sich 10,6% der Arbeitsstätten, in welchen 12,3% der Beschäftigten 12,7% der Vollzeitäquivalente leisten. Die meisten Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente des 1. und 2. Wirtschaftssektors sind jedoch in Bümpliz zu finden.

Entwicklung in der Stadt Bern

Tabelle 4: Entwicklung der Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente seit 1985

	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente ¹		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Betriebszählung (BZ)							
1985	8 436	135 936	82 306	53 630	118 653	...	...
1991	8 995	148 679	87 494	61 185	126 183	...	...
1995	9 366	144 163	82 608	61 555	120 037	...	...
1998	9 246	140 127	79 720	60 407	116 390	...	...
2001	9 350	149 492	82 516	66 976	123 532	...	...
2005	8 837	148 918	81 450	67 468	120 978	...	...
2008	8 663	152 652	81 098	71 554	125 044	...	...
Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)							
2005 ²	...	174 099	...	...	130 144	...	...
2008 ²	...	179 903	...	...	134 496	...	...
2011	14 026	180 217	92 585	87 632	138 816	79 494	59 322
2012	13 724	181 451	93 666	87 785	138 633	79 847	58 786
2013	13 858	182 348	93 844	88 504	140 290	80 244	60 046
2014	14 221	182 580	93 520	89 060	<u>139 518</u>	<u>79 371</u>	<u>60 147</u>
2015	14 344	184 891	93 995	90 896	139 507	78 472	61 035
2016	14 471	188 231	95 357	92 874	141 719	79 468	62 251

Statistik Stadt Bern

2016 provisorisch

Jahre 1985 bis 1998 ohne 1. Sektor, ab 2001 inkl. diplomatische Vertretungen im Ausland (öffentliche Verwaltung)

Der 1. Sektor zählte in der Stadt Bern im Jahr 2001 76 Arbeitsstätten mit 374 Beschäftigten.

¹ ab 2015: mit revidiertem Schätzmodell berechnet² geschätzte Werte

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen (Datenversion: 17.8.2018)

Anstieg von Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeit- äquivalenten

Zwischen 2015 und 2016 ist die Anzahl Arbeitsstätten um 0,9% gestiegen. Bei den Beschäftigten resultierte eine Zunahme um 1,8% und bei den Vollzeitäquivalenten um 1,6%. Hierbei verzeichneten die Frauen einen höheren Anstieg (Beschäftigte +2,2%, Vollzeitäquivalente +2,0%) als die Männer (+1,4% bzw. +1,3%).

Fünffjahresbetrachtung

Seit dem Beginn der STATENT im Jahr 2011, also in den vergangenen fünf Jahren, stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 3,2% an, die Beschäftigten um 4,4% und die Vollzeitäquivalente um 2,1%. Mit 6,0% lag die Beschäftigtenzunahme bei den Frauen doppelt so hoch wie bei den Männern (+3,0%). Bei den Vollzeitäquivalenten stagnierten die Männer (0,0%), während bei den Frauen ein Zuwachs um 4,9% zu verzeichnen war.

Entwicklung seit 2005

Die auf den Betriebszählungsdaten basierenden STATENT-Schätzungen für die Jahre 2005 sowie 2008 (siehe Tabelle 4), erlauben eine bruchfreie Betrachtung der Entwicklung von Beschäftigten über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren: So zeigt sich, dass sich im Jahr 2016 die Beschäftigtenzahlen um 8,1% über den Werten aus dem Jahr 2005 befinden.

Tabelle 5: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt 2014, 2015 und 2016

Abschnitt Sektor	Beschäftigte						Vollzeitäquivalente ¹			
	2016	2015	2014	Veränderung		2016	2015	2014	Veränderung	
				in %					in %	
				14/15	15/16				14/15	15/16
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	302	309	329	− 6.1	− 2.3	232	237	259	− 8.6	− 2.0
1. Sektor	302	309	329	− 6.1	− 2.3	232	237	259	− 8.6	− 2.0
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	14	18	20	− 10.0	− 22.2	14	18	19	− 8.3	− 21.5
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	7 010	7 069	7 120	− 0.7	− 0.8	6 169	6 247	6 319	− 1.1	− 1.2
D Energieversorgung	1 507	1 540	1 515	1.7	− 2.1	1 044	1 083	1 061	2.1	− 3.7
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	382	388	369	5.1	− 1.5	336	346	341	1.5	− 2.8
F Baugewerbe/Bau	6 334	6 172	6 260	− 1.4	2.6	5 899	5 754	5 862	− 1.9	2.5
2. Sektor	15 247	15 187	15 284	− 0.6	0.4	13 462	13 448	13 603	− 1.1	0.1
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 617	12 559	12 942	− 3.0	0.5	9 841	9 824	10 059	− 2.3	0.2
H Verkehr, Lagerei	12 669	12 506	12 346	1.3	1.3	10 296	10 006	9 855	1.5	2.9
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	8 361	8 322	8 204	1.4	0.5	5 635	5 586	5 833	− 4.2	0.9
J Information, Kommunikation	8 180	7 880	7 985	− 1.3	3.8	6 738	6 498	6 581	− 1.3	3.7
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	10 767	10 537	10 408	1.2	2.2	9 351	9 094	8 946	1.7	2.8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 495	2 407	2 199	9.5	3.7	1 368	1 297	1 393	− 6.9	5.5
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	17 532	16 837	16 548	1.7	4.1	13 391	13 046	13 008	0.3	2.6
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	12 168	11 826	11 800	0.2	2.9	8 350	8 204	8 438	− 2.8	1.8
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	24 443	23 841	23 982	− 0.6	2.5	21 515	21 029	21 082	− 0.3	2.3
P Erziehung, Unterricht	15 567	14 908	14 291	4.3	4.4	9 004	8 828	8 390	5.2	2.0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	31 210	31 171	30 168	3.3	0.1	22 277	22 206	21 433	3.6	0.3
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	4 376	4 441	4 342	2.3	− 1.5	2 434	2 532	2 542	− 0.4	− 3.9
S sonstige Dienstleistungen	12 297	12 160	11 752	3.5	1.1	7 824	7 674	8 095	− 5.2	2.0
3. Sektor	172 682	169 395	166 967	1.5	1.9	128 025	125 823	125 656	0.1	1.8
Total	188 231	184 891	182 580	1.3	1.8	141 719	139 507	139 518	− 0.0	1.6

Statistik Stadt Bern

2016 provisorisch, 2015 revidiert, 2014 definitiv

¹ Die Vollzeitäquivalente der Jahre 2015 und 2016 wurden mit dem revidierten Schätzmodell berechnet. Das neue Schätzmodell kann aufgrund fehlender Daten nicht auf frühere Jahre angewendet werden. Dies führt zu einem Bruch in der Zeitreihe zwischen 2014 und 2015.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Die Entwicklung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt auf, dass dieser zwischen 2015 und 2016 um 2,3% bei den Beschäftigten und um 2,0% bei den Vollzeitäquivalenten gesunken ist, während in der Vorjahresperiode Rückgänge um 6,1% bzw. 8,6% zu verzeichnen waren.

Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während sich zwischen 2015 und 2016 die Zahl der Beschäftigten und der Wert der Vollzeitäquivalente um 0,4% bzw. um 0,1% gestiegen ist, war in der Periode von 2014 bis 2015 bei den Beschäftigten ein Rückgang um 0,6% und bei den Vollzeitäquivalenten um 1,1% zu verzeichnen.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Die Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente haben sich zwischen 2015 und 2016 um je 1,9% bzw. 1,8% erhöht. Zwischen 2014 und 2015 verzeichneten die Beschäftigten einen Anstieg um 1,5% und die Vollzeitäquivalente um 0,1%

Stadt Bern und Umgebung

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern ¹	31 904	320 121	169 343	150 778	7 652	42 422	270 047
ohne Stadt Bern	17 433	131 890	73 986	57 904	7 350	27 175	97 365
Agglomerationshauptkern ¹	21 595	262 013	137 796	124 217	1 722	27 644	232 647
ohne Stadt Bern	7 124	73 782	42 439	31 343	1 420	12 397	59 965
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{1, 2}	10 309	58 108	31 547	26 561	5 930	14 778	37 400
mehrfach orientierte Gemeinden ^{1, 3}	7 572	37 866	21 087	16 779	5 376	11 960	20 530
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ¹	32 124	320 695	169 349	151 346	8 974	42 260	269 461
ohne Stadt Bern	17 653	132 464	73 992	58 472	8 672	27 013	96 779
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 471	188 231	95 357	92 874	302	15 247	172 682
Allmendingen	46	213	101	112	40	16	157
Arni (BE)	87	256	147	109	133	59	64
Bäriswil	58	172	69	103	17	28	127
Belp	758	5 241	2 801	2 440	293	1 262	3 686
Biglen	135	733	378	355	51	347	335
Bolligen	355	1 599	783	816	133	246	1 220
Bowil	119	390	237	153	137	115	138
Bremgarten bei Bern	197	637	237	400	12	23	602
Brenzikofen	35	85	37	48	23	11	51
Clavaleyres	6	24	16	8	19	–	5
Deisswil bei Münchenbuchsee	11	199	155	44	16	145	38
Diemerswil	23	69	36	33	42	5	22
Ferenbalm	93	363	240	123	91	165	107
Fraubrunnen	330	1 227	670	557	290	283	654
Frauenkappelen	96	513	396	117	62	331	120
Freimettigen	22	58	31	27	30	–	28
Gelterfingen	28	84	48	36	35	18	31
Gerzensee	93	297	157	140	83	31	183
Golaten	29	159	102	57	122	22	15
Grosshöchstetten	226	1 546	675	871	31	372	1 143
Guggisberg	186	549	287	262	300	62	187
Gurbrü	30	115	64	51	84	4	27
Häutligen	29	82	29	53	36	3	43
Herbligen	33	167	87	80	47	20	100
Iffwil	41	153	77	76	63	11	79
Ittigen	688	12 697	8 237	4 460	26	893	11 778
Jaberg	22	93	67	26	15	63	15
Jegenstorf	327	2 140	1 140	1 000	98	282	1 760
Kaufdorf	57	153	95	58	22	54	77
Kehrsatz	218	1 003	555	448	44	212	747
Kiesen	58	388	268	120	32	58	298
Kirchdorf (BE)	85	335	183	152	94	84	157
Kirchenturnen	16	66	45	21	22	28	16
Kirchlindach	188	805	391	414	108	79	618
Köniz	2 229	22 328	12 177	10 151	390	3 833	18 105 ▶▶

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

¹ Gebietsstand 31.12.2017² ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern.³ 72 mehrfach orientierte Gemeinden mit erstem, zweitem, drittem oder viertem Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt Bern

Von den insgesamt 320 121 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,8% in der Stadt Bern (bzw. 58,7% der 320 695 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,6% (RKBM: 61,4%) über jenem der Männer (Agglomeration und RKBM jeweils 56,3%).

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
◀ Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Konolfingen	354	3 079	1 715	1 364	169	1 185	1 725
Kriechenwil	41	98	67	31	50	21	27
Landiswil	86	284	164	120	156	36	92
Laupen	201	1 309	507	802	13	230	1 066
Linden	133	546	322	224	173	147	226
Lohnstorf	18	59	29	30	33	4	22
Mattstetten	39	210	143	67	35	37	138
Meikirch	150	515	295	220	76	125	314
Mirchel	39	138	59	79	46	8	84
Moosseedorf	256	5 118	3 176	1 942	32	1 397	3 689
Mühleberg	232	1 317	916	401	191	602	524
Mühledorf (BE)	22	58	28	30	26	6	26
Mühlethurnen	77	303	170	133	32	78	193
Münchenbuchsee	530	5 220	2 982	2 238	23	949	4 248
Münchenwiler	37	203	143	60	30	100	73
Münsingen ⁴	800	6 583	3 115	3 468	259	1 503	4 821
Muri bei Bern	1 065	9 897	5 450	4 447	29	1 556	8 312
Neuenegg	321	1 810	997	813	222	597	991
Niederhünigen	41	124	75	49	53	39	32
Niedermuhlern	56	148	93	55	91	8	49
Noflen	37	120	70	50	75	9	36
Oberbalm	102	305	182	123	179	60	66
Oberdiessbach	275	1 752	966	786	142	780	830
Oberhünigen	36	77	37	40	45	7	25
Oberthal	87	361	200	161	134	63	164
Oppligen	48	208	126	82	62	76	70
Ostermundigen	711	7 032	4 264	2 768	24	2 024	4 984
Riggisberg	227	1 716	683	1 033	154	263	1 299
Rubigen	159	1 211	736	475	61	334	816
Rüeggisberg	221	628	351	277	290	102	236
Rümligen	46	131	84	47	58	27	46
Rüschegg	149	439	238	201	156	82	201
Schlosswil	41	148	72	76	59	19	70
Schwarzenburg	604	3 225	1 794	1 431	562	1 047	1 616
Stettlen	143	653	337	316	24	191	438
Toffen	139	478	277	201	48	65	365
Urtenen-Schönbühl	340	3 574	1 854	1 720	43	603	2 928
Vechigen	322	1 313	624	689	240	162	911
Wald (BE)	110	617	318	299	149	28	440
Walkringen	188	927	475	452	179	172	576
Wichtrach	262	1 217	696	521	105	402	710
Wiggiswil	11	37	26	11	21	6	10
Wileroltigen	28	86	47	39	60	1	25
Wohlen bei Bern	504	1 888	915	973	280	341	1 267
Worb	725	4 071	2 157	1 914	212	933	2 926
Zäziwil	118	461	286	175	89	194	178
Zollikofen	542	7 759	4 676	3 083	406	1 229	6 124
Zuzwil (BE)	26	72	37	35	35	–	37

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

4 Fusion mit Tägertschi per 1.1.2017

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Dienstleistungen vor
allem in der Stadt

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssektor sind 3,9% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,4% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 35,9% (36,1%) und im Dienstleistungssektor bei 63,9% (64,1%).

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern ¹	31 904	242 689.6	143 428.9	99 260.7	5 032.9	37 933.1	199 723.7
ohne Stadt Bern	17 433	100 970.1	63 960.5	37 009.7	4 800.6	24 471.3	71 698.2
Agglomerationshauptkern ¹	21 595	199 447.1	116 472.2	82 974.9	1 220.4	24 859.4	173 367.3
ohne Stadt Bern	7 124	57 727.6	37 003.7	20 723.9	988.1	11 397.7	45 341.8
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{1, 2}	10 309	43 242.5	26 956.7	16 285.8	3 812.5	13 073.6	26 356.4
mehrfach orientierte Gemeinden ^{1, 3}	7 572	28 173.3	18 098.7	10 074.6	3 398.9	10 613.7	14 160.7
Regionalkonferenz Bern-Mittelland ¹	32 124	242 838.8	143 213.1	99 625.7	5 844.9	37 757.3	199 236.6
ohne Stadt Bern	17 653	101 119.3	63 744.6	37 374.7	5 612.6	24 295.6	71 211.1
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 471	141 719.5	79 468.5	62 251.0	232.2	13 461.8	128 025.5
Allmendingen	46	157.9	85.5	72.4	29.0	13.6	115.3
Arni (BE)	87	167.6	115.5	52.1	86.9	45.3	35.4
Bäriswil	58	104.4	47.1	57.3	8.8	22.7	72.9
Belp	758	3 936.8	2 401.9	1 534.9	192.6	1 120.3	2 623.9
Biglen	135	547.3	330.5	216.8	31.2	296.9	219.2
Bolligen	355	1 101.2	621.9	479.3	87.4	212.1	801.7
Bowil	119	269.9	190.5	79.4	83.3	100.9	85.7
Bremgarten bei Bern	197	392.2	170.6	221.6	7.4	18.2	366.6
Brenzikofen	35	51.3	28.8	22.5	13.3	9.2	28.8
Clavaleyres	6	10.7	7.0	3.7	10.3	–	0.4
Deisswil bei Münchenbuchsee	11	174.2	142.9	31.3	10.0	133.9	30.2
Diemerswil	23	42.4	26.0	16.4	28.5	4.4	9.5
Ferenbalm	93	278.4	208.2	70.2	61.9	142.0	74.5
Fraubrunnen	330	861.4	558.8	302.6	192.3	236.5	432.7
Frauenkappelen	96	431.3	362.1	69.1	40.9	304.6	85.8
Freimettigen	22	36.4	23.6	12.8	20.8	–	15.6
Gelterfingen	28	49.8	34.7	15.1	19.6	14.7	15.4
Gerzensee	93	198.5	122.6	75.9	50.9	26.1	121.4
Golaten	29	120.9	86.7	34.1	92.3	19.4	9.1
Grosshöchstetten	226	1 147.3	567.7	579.6	18.3	306.1	822.9
Guggisberg	186	359.9	219.0	140.9	196.3	48.3	115.3
Gurbrü	30	73.3	45.2	28.0	57.0	1.7	14.5
Häutligen	29	47.9	20.1	27.7	24.1	1.3	22.5
Herbligen	33	106.8	70.9	35.9	25.9	15.1	65.8
Iffwil	41	99.5	59.3	40.1	40.6	7.3	51.5
Ittigen	688	10 630.1	7 392.3	3 237.8	23.6	814.5	9 792.1
Jaberg	22	72.6	58.5	14.1	8.4	53.9	10.3
Jegenstorf	327	1 468.2	874.4	593.9	64.5	219.9	1 183.8
Kaufdorf	57	104.9	77.6	27.3	14.8	46.0	44.1
Kehrsatz	218	706.0	469.2	236.8	28.1	186.1	491.8
Kiesen	58	311.6	240.4	71.2	21.3	50.1	240.2
Kirchdorf (BE)	85	219.9	146.2	73.6	65.9	68.1	85.8
Kirchenthurnen	16	45.7	36.1	9.6	11.6	26.6	7.4
Kirchlindach	188	554.9	292.7	262.1	77.7	69.4	407.7
Köniz	2 229	16 952.5	10 426.4	6 526.1	244.1	3 498.3	13 210.2 ▶▶

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

1 Gebietsstand 31.12.2017

2 ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern.

3 72 mehrfach orientierte Gemeinden mit erstem, zweitem, drittem oder viertem Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Stadt Bern gefolgt von
Köniz, Ittigen und Muri

Nach der Stadt Bern werden die meisten Beschäftigten sowie Vollzeit-
äquivalente der Agglomeration bzw. der RKBM in Köniz gezählt, gefolgt von
Ittigen und Muri.

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
◀ Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Konolfingen	354	2 468.5	1 568.2	900.3	101.5	1 097.1	1 269.9
Kriechenwil	41	61.5	47.9	13.6	28.6	18.0	14.9
Landiswil	86	184.3	125.3	59.0	98.3	27.6	58.4
Laupen	201	907.5	417.8	489.8	8.5	182.0	717.0
Linden	133	362.7	248.8	113.9	91.0	120.9	150.8
Lohnstorf	18	34.6	21.7	12.9	22.0	3.3	9.3
Mattstetten	39	147.7	114.5	33.1	19.9	30.8	97.0
Meikirch	150	344.2	239.1	105.1	51.5	99.9	192.8
Mirchel	39	85.0	44.1	40.9	28.8	7.1	49.1
Moosseedorf	256	4 398.2	3 008.9	1 389.4	20.8	1 334.2	3 043.2
Mühleberg	232	1 040.0	820.2	219.8	116.2	574.0	349.7
Mühledorf (BE)	22	36.5	22.2	14.2	16.1	3.9	16.5
Mühlethurnen	77	224.7	144.5	80.2	19.3	68.2	137.2
Münchenbuchsee	530	4 060.5	2 641.4	1 419.0	16.4	832.8	3 211.3
Münchenwiler	37	174.4	134.0	40.3	24.0	93.4	57.0
Münsingen ⁴	800	5 045.1	2 707.1	2 338.0	192.6	1 356.9	3 495.6
Muri bei Bern	1 065	7 703.5	4 699.8	3 003.8	20.8	1 415.5	6 267.3
Neuenegg	321	1 406.8	861.9	544.9	140.8	537.0	729.0
Niederhünigen	41	83.0	59.2	23.8	31.8	32.5	18.7
Niedermuhlern	56	93.3	66.0	27.3	57.5	5.9	29.8
Noflen	37	64.8	45.7	19.2	38.8	6.5	19.6
Oberbalm	102	195.9	137.6	58.2	102.9	52.9	40.0
Oberdiessbach	275	1 386.6	862.9	523.7	89.4	723.9	573.2
Oberhünigen	36	45.5	26.0	19.6	28.0	5.7	11.9
Oberthal	87	226.1	151.8	74.3	83.0	51.1	92.0
Oppligen	48	143.2	107.7	35.5	32.3	70.4	40.5
Ostermundigen	711	5 651.2	3 795.4	1 855.8	14.1	1 903.4	3 733.7
Riggisberg	227	1 216.3	566.4	650.0	94.3	209.0	913.0
Rubigen	159	931.8	637.5	294.3	38.3	303.9	589.6
Rüeggisberg	221	425.8	279.0	146.8	192.5	83.8	149.4
Rümligen	46	83.0	58.5	24.5	36.5	21.8	24.8
Rüschegg	149	282.9	183.3	99.5	89.0	70.3	123.6
Schlosswil	41	98.5	58.6	39.9	38.4	15.5	44.7
Schwarzenburg	604	2 406.4	1 530.1	876.3	359.8	946.2	1 100.5
Stettlen	143	498.8	290.5	208.3	12.8	171.8	314.1
Toffen	139	361.3	240.6	120.7	28.7	54.8	277.8
Urtenen-Schönbühl	340	2 622.1	1 571.5	1 050.6	24.4	544.9	2 052.8
Vechigen	322	887.3	491.8	395.5	145.6	136.2	605.5
Wald (BE)	110	466.3	275.1	191.3	102.0	22.6	341.7
Walkringen	188	643.5	376.5	267.1	109.2	152.1	382.2
Wichtrach	262	917.0	604.6	312.4	67.2	362.1	487.7
Wiggiswil	11	27.9	23.4	4.6	13.6	6.0	8.3
Wileroltigen	28	52.8	35.0	17.8	36.0	0.1	16.7
Wohlen bei Bern	504	1 346.2	743.9	602.3	178.2	303.3	864.7
Worb	725	2 978.4	1 809.6	1 168.7	132.2	800.1	2 046.1
Zäziwil	118	336.7	241.2	95.4	54.5	162.6	119.6
Zollikofen	542	6 080.1	4 018.4	2 061.7	350.3	1 139.8	4 590.0
Zuzwil (BE)	26	47.5	28.3	19.2	24.3	–	23.2

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

4 Fusion mit Tägertschi per 1.1.2017

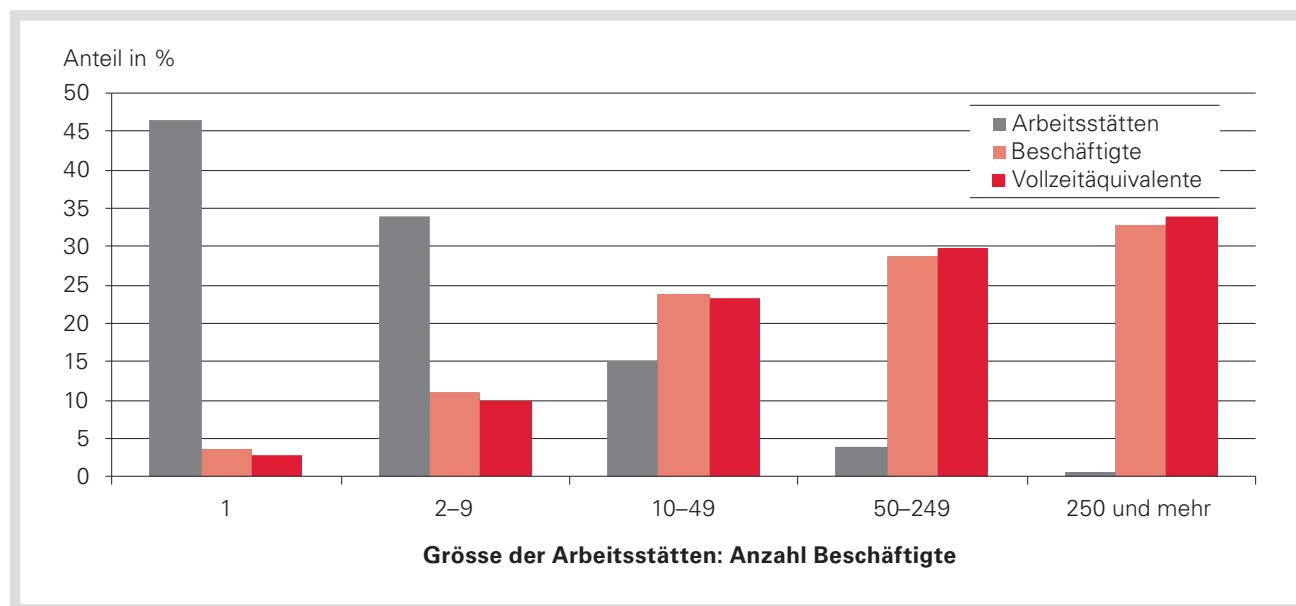
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Höherer Frauenanteil in der Stadt Bern

In der Stadt Bern liegt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 49,3% über den Werten der übrigen Agglomeration (43,9%) oder der übrigen RKBM (44,1%). Gleiches gilt bei den Vollzeitäquivalenten: Stadt Bern mit einem Frauenanteil von 43,9%, übrige Agglomeration 36,7% und übrige RKBM 37,0%.

Arbeitsstätten und deren Grösse

Grafik 1: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Grösse der Arbeitsstätte gemäss Beschäftigtenzahl



Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Tabelle 8: Beschäftigte nach Grösse der Arbeitsstätte gemäss Beschäftigtenzahl

	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Vollzeitäquivalente		Durchschnitts- pensum ¹
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Total Arbeitsstätten	14 471	100.0	188 231	100.0	141 719.5	100.0	0.75
davon mit ... Beschäftigten							
1	6 727	46.5	6 727	3.6	4 176.2	2.9	0.62
2	1 431	9.9	2 862	1.5	1 883.3	1.3	0.66
3 – 4	1 576	10.9	5 398	2.9	3 661.0	2.6	0.68
5 – 9	1 899	13.1	12 509	6.6	8 590.5	6.1	0.69
10 – 19	1 261	8.7	16 979	9.0	12 253.5	8.6	0.72
20 – 49	919	6.4	27 777	14.8	20 624.9	14.6	0.74
50 – 99	346	2.4	23 337	12.4	17 909.8	12.6	0.77
100 – 199	178	1.2	24 770	13.2	19 561.6	13.8	0.79
200 – 249	28	0.2	6 210	3.3	4 833.0	3.4	0.78
250 – 499	69	0.5	23 218	12.3	18 043.6	12.7	0.78
500 – 999	28	0.2	19 022	10.1	15 256.7	10.8	0.80
1 000 und mehr	9	0.1	19 422	10.3	14 925.4	10.5	0.77

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

¹ durchschnittliches Vollzeitäquivalent einer beschäftigten Person

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

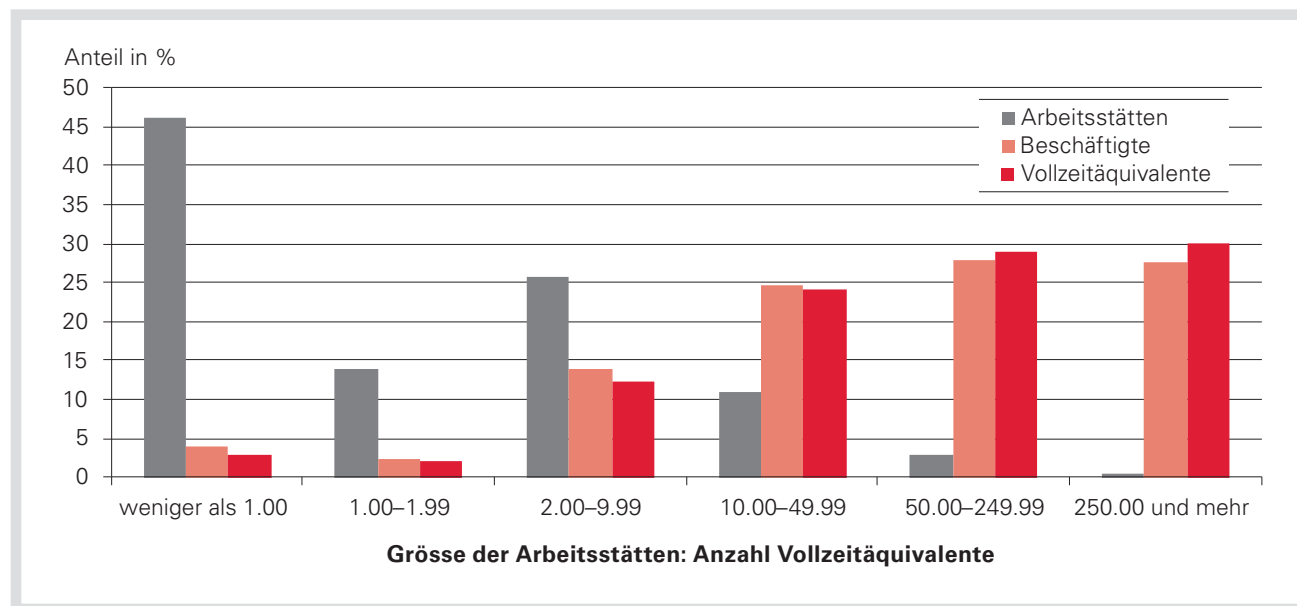
*Vier von fünf Arbeitsstätten
haben weniger als 10
Beschäftigte*

Von den insgesamt 14 471 Arbeitsstätten in der Stadt Bern zählen 46,5% (6 727 Arbeitsstätten) eine einzige beschäftigte Person. Weitere 33,9% (4 906) haben 2 bis 9 Beschäftigte. Gesamthaft haben somit 80,4% der Arbeitsstätten weniger als 10 Beschäftigte. In diesen Arbeitsstätten mit weniger als 10 Beschäftigten sind 14,6% (27 496 Beschäftigte) aller Arbeitsstellen der Stadt Bern zu finden und ihr Anteil an den Vollzeitäquivalenten liegt bei 12,9% (18 310,9).

Über 60% der Beschäftigten verteilen sich auf weniger als 5% der Arbeitsstätten

Der Anteil der Betriebe mit 250 Beschäftigten und mehr beläuft sich in der Bundesstadt auf 0,7% (106 Arbeitsstätten). Bei den Betrieben mit 50 bis 249 Beschäftigten liegt dieser Anteil bei 3,8% (552 Arbeitsstätten). Somit zählen 4,5% der Arbeitsstätten 50 Beschäftigte und mehr. In diesen Betrieben sind 61,6% (115 979 Beschäftigte) aller Arbeitsstellen angesiedelt; der Anteil an den Vollzeitäquivalenten beläuft sich auf 63,9% (90 530,1).

Grafik 2: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Grösse der Arbeitsstätte gemäss Vollzeitäquivalente



Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Tabelle 9: Beschäftigte nach Grösse der Arbeitsstätte gemäss Vollzeitäquivalente

	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Vollzeitäquivalente		Durchschnittspensum ¹
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Total Arbeitsstätten	14 471	100.0	188 231	100.0	141 719.5	100.0	0.75
davon mit ... Vollzeitäquivalenten							
weniger als 0.50	2 380	16.4	2 489	1.3	718.7	0.5	0.29
0.50– 0.99	4 296	29.7	4 682	2.5	3 291.1	2.3	0.70
1.00– 1.99	2 005	13.9	4 433	2.4	2 796.3	2.0	0.63
2.00– 4.99	2 376	16.4	12 040	6.4	7 655.0	5.4	0.64
5.00– 9.99	1 359	9.4	13 896	7.4	9 665.3	6.8	0.70
10.00– 19.99	880	6.1	17 237	9.2	12 493.6	8.8	0.72
20.00– 49.99	699	4.8	29 279	15.6	21 580.2	15.2	0.74
50.00– 99.99	235	1.6	20 901	11.1	16 311.1	11.5	0.78
100.00–199.99	144	1.0	24 922	13.2	19 705.1	13.9	0.79
200.00–249.99	22	0.2	6 486	3.4	4 986.6	3.5	0.77
250.00–499.99	51	0.4	21 961	11.7	17 276.7	12.2	0.79
500.00–999.99	18	0.1	14 163	7.5	12 115.9	8.5	0.86
1 000.00 und mehr	6	0.0	15 742	8.4	13 123.9	9.3	0.83

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

¹ durchschnittliches Vollzeitäquivalent einer beschäftigten Person

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Vollzeitäquivalente auf Stufe Arbeitsstätte verfügbar

Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt bei der STATENT auf Grundlage eines Schätzmodells. Diese Daten stehen nicht auf Stufe der einzelnen Beschäftigten zu Verfügung, sondern als Total aller Vollzeitäquivalente einer Arbeitsstätte. So beschränkt sich die vorliegende Sichtweise auf Totale und Durchschnittswerte der Betriebe; auf die Betrachtung von Beschäftigten nach Arbeitspensen muss verzichtet werden.

46% der Arbeitsstätten mit weniger als einem Vollzeit-äquivalent

Bei 46,1% (6676 Arbeitsstätten) aller Betriebe der Stadt Bern liegt das Total der Vollzeitäquivalente aller Beschäftigten unter dem Wert 1 und bei 16,4% (2380 Arbeitsstätten) werden weniger als ein halbes Vollzeitäquivalent gezählt. Bei den meisten dieser Arbeitsstätten handelt es sich um Einpersonенbetriebe. Bei weitergehenden Interpretationen gilt es zu berücksichtigen, dass sich Unternehmen aus mehreren Arbeitsstätten zusammensetzen können.

Arbeitsstellen mit durchschnittlichem Arbeitspensum von 75%

Über alle Beschäftigten hinweg, liegt das durchschnittliche Arbeitspensum in der Stadt Bern bei 75%. Weiter zeigt sich die Tendenz, dass mit steigender Arbeitsstättengrösse auch die Vollzeitäquivalente pro Arbeitsstelle im Mittel höher liegen.

Tabelle 10: Arbeitsstätten mit weniger als einem Vollzeitäquivalent nach Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Anzahl Arbeits- stätten	Anzahl Arbeitsstätten mit weniger als einem Vollzeitäquivalent (VZÄ)			Anteil der Arbeitsstätten mit weniger als einem Vollzeitäquivalent (VZÄ) in %		
		Total	<0.50 VZÄ	0.50–0.99 VZÄ	Total	<0.50 VZÄ	0.50–0.99 VZÄ
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52	11	3	8	21.2	5.8	15.4
1. Sektor	52	11	3	8	21.2	5.8	15.4
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	–	–	–	–	–	–
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	534	210	61	149	39.3	11.4	27.9
D Energieversorgung	13	3	2	1	23.1	15.4	7.7
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	4	–	4	25.0	–	25.0
F Baugewerbe/Bau	530	170	14	156	32.1	2.6	29.4
2. Sektor	1 094	387	77	310	35.4	7.0	28.3
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	1 503	396	97	299	26.3	6.5	19.9
H Verkehr, Lagerei	319	97	36	61	30.4	11.3	19.1
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	651	101	24	77	15.5	3.7	11.8
J Information, Kommunikation	744	347	50	297	46.6	6.7	39.9
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	335	80	37	43	23.9	11.0	12.8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	325	154	79	75	47.4	24.3	23.1
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	2 816	1 601	609	992	56.9	21.6	35.2
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	571	214	89	125	37.5	15.6	21.9
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	282	2	–	2	0.7	–	0.7
P Erziehung, Unterricht	782	386	204	182	49.4	26.1	23.3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 541	1 421	512	909	55.9	20.1	35.8
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	888	675	361	314	76.0	40.7	35.4
S sonstige Dienstleistungen	1 568	804	202	602	51.3	12.9	38.4
3. Sektor	13 325	6 278	2 300	3 978	47.1	17.3	29.9
Total	14 471	6 676	2 380	4 296	46.1	16.4	29.7

Statistik Stadt Bern

provisorische Daten

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 17.8.2018)

Drei Viertel der Kunst-, Unterhaltungs-, und Erholungsbetriebe mit weniger als 100 Stellenprozenten

Tabelle 10 gibt eine Übersicht über die Anzahl und den Anteil von Arbeitsstätten mit weniger als einem Vollzeitäquivalent, unterteilt nach Wirtschaftsabschnitten. Es zeigt sich, dass in der Bundesstadt bei 76,0% aller Arbeitsstätten des Abschnitts Kunst, Kultur und Erholung die Summe der Arbeitspensen aller Beschäftigten unter 100% liegt. Anteilsmässig viele derart kleine Arbeitsstätten sind auch in Wirtschaftsabschnitten der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Anteil der betroffenen Arbeitsstätten: 56,9%), im Gesundheits- und Sozialwesen (55,9%) und bei den sonstigen Dienstleistungen (51,3%) zu beobachten.

Glossar

Arbeitsstätte 1. Sektor

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung » und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99% der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauliche Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Im Bereich Landwirtschaft (1. Sektor) war die Referenzperiode jeweils Anfang Mai. Seit 2015 ist hier das Referenzdatum neu der 1. Januar.

Arbeitsstätte 2. und 3. Sektor

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil des Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selber oder für die ihrer Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten Personen (inkl. Inhaberinnen und Inhaber, Direktion, Geschäftsführung, Pächterinnen und Pächter, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Selbständige, Lernende, Aushilfen, Volontärinnen und Volontäre, mitarbeitende Familienangehörige, im Aussendienst tätige Personen wie z. B. Monteurrinnen und Monteure, Chauffeurinnen und Chauffeure, Vertreterinnen und Vertreter usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbstständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wurde nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt wurden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Hat die Person hingegen mehrere Arbeitsverträge mit einem einzigen Arbeitgeber abgeschlossen, so wird sie nur einmal als beschäftigte Person erfasst. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet. Die Beschäftigtenzahl ergibt sich direkt aus den Daten, die von den AHV-Ausgleichskassen geliefert werden. Sie wird erst für das gesamte Unternehmen erfasst und dann anhand eines Verteilungsschlüssels (der anhand sogenannter Profiling- und Profiling-Light-Erhebungen bei Unternehmungen mit mehreren Standorten ermittelt wurde) auf die Arbeitsstätten verteilt.

STATENT

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STATENT) des Bundesamtes für Statistik löst die Betriebszählung (BZ) ab, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde. Insbesondere zur Entlastung der Unternehmen wird sie mehrheitlich auf der Basis von Registerinformationen produziert. Auf eine umfassende Direkterhebung kann dadurch verzichtet werden. Neu bezieht sich die STATENT im Wesentlichen auf Daten der Register der Ausgleichskassen wie AHV/IV/EO sowie auf Informationen aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Diese neu genutzte Datenbasis ermöglicht es, auch Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte, die bisher in der BZ keinen Eingang fanden, in der amtlichen Statistik abzubilden. Obwohl diese neuen Einheiten in der STATENT im Vergleich zur Betriebszählung zahlreich sind, fallen die einzelnen Beiträge zur wirtschaftlichen Gesamtleistung mehrheitlich gering aus. Auf diese Weise kann jedoch ein vollständigeres Bild der in der Schweizer Wirtschaft aktiven Unternehmen sowie der Beschäftigten gezeichnet werden. Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, d. h. Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, werden separat erfasst. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BFS die Arbeitsstätten (z. B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Für die Auswertungen im vorliegenden Bericht nutzen wir die Ebene der Arbeitsstätten als Untersuchungseinheit. Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres. Die provisorischen Zahlen werden jeweils 20 Monate nach dem Referenzmonat publiziert. Ein Jahr später werden die konsolidierten Zahlen, zusammen mit den provisorischen Zahlen des Folgejahres, veröffentlicht. Die in diesem Bericht publizierten Daten (für das Jahr 2016 gelten sie noch als provisorisch) haben den Stand vom 17. August 2018.

Vollzeitäquivalente

Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt bei der STATENT auf Grundlage eines Schätzmodells. Dabei wird im Wesentlichen auf Lohnangaben abgestellt, strukturiert nach Branchen und Geschlecht.

Wirtschaftszweige

Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom Bundesamt für Statistik erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (**Nomenclature Générale des Activités économiques**, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozio-ökonomischer Sachverhalte ermöglicht